

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 29

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der Frau

P.S. zur Bettgeschichte

Lieber arthur-egon! Deine Bettgeschichte ließ mich zwei Nächte lang nicht schlafen. Denn Du hast in mir ein Problem aufgerollt, das ich nur mit Deiner Hilfe zu lösen im Stande sein werde. Also höre: Ich bin ein schlückliches, junges, lediges Mädchen. Soweit wäre alles gut und ich hätte mit Deiner Bettgeschichte nicht das Geringste zu tun, denn wie und wo die Ledigen ihre müden Glieder aussrecken, interessiert keinen überseelischen Schlafzimmer-Direktor. Das ist auch ganz begreiflich, denn Ledigsein ist sehr altmodisch, und somit gibt man sich damit gar nicht ab. Nun ja, ich will also aus diesem verpönten Stand herauskommen und habe mich auch schon intensiv mit dem Kauf eines Schlafzimmers für Verheiratete befaßt. Dabei habe ich etwas gefunden, das mein Herz und meinen Geldbeutel rascher hüpfen ließ: nämlich runde Betten. Betten, die richtig rund sind, und die außer dem einen großen Vorteil, daß sie neu und originell sind, noch einen zweiten unzählbaren Vorzug haben: sie wurden nicht in Deine Kulturgruppen aufgenommen. Somit könnte ich also glatt behaupten, daß ich zu der Ober-Ober-Ober-Klasse der Intellektuellen gehöre und mein geistiger Horizont nicht mehr von den Ober-Ober-Intellektuellen zu überflügeln wäre, falls ich wirklich einmal in so einem runden Bett liegen würde.

Es ist einfach verrückt, daß ein Schweizer mit seiner genialen Erfindung eine, von den Amerikanern aufs sorgfältigste vorbereitete, mit Hilfe vom Gallup-Institut aufgestellte, von wissenschaftlichen Mitarbeitern unterstützte Behauptung glattweg auf den Kopf zu stellen wagt. Denn stell Dir

vor, wenn man diese Betten quer über die Mitte mißt, gehört man ohne weiteres zum geistigen Ausschuß, zu den vermindert Zurechnungsfähigen. Mißt man ein bisschen weiter oben, gehört man bereits in Punkt drei oder vier. Mißt man ganz oben, sind es höchstens noch einige Zentimeter, und die geistige Ober-Ober-Klasse der Intellektuellen kann ihren Horizont zusammenpacken.

Soll ich nun, oder soll ich nicht? Trudy



Sie dürfen...
Copyright by Punch

Wenn schon etwas geschont werden muß ...

Ich hatte Besuch. Der Sohn eines Freundes war mit seiner Braut gekommen. Er hatte sie im Ausland gefunden, und jetzt besuchte sie in der Schweiz eine Haushaltungsschule. So sprach man vom Haushalt und ich von der Unmöglichkeit, bequem in den Betten zu liegen, in denen Bettfücher und Wolldecken so stramm und fest als irgend möglich unter der Matratze festgeklemmt werden. Das müsse doch durch Druck auf die Zehen zu deren Verbildung beitragen, sitemal wir

Zivilisierten einen Dritteln der Lebenszeit im Bett brächen.

«Ganz richtig», sagte mein Besuch, «meine Mutter legt zu Füßen immer eine breite Querfalte ins Leintuch —»

«Bravo! Endlich ein Mensch, der beim Bettan alles denkt!»

«Nur», lächelt mein Gast, «daß sie die Falten legt zur Schonung der Leintücher!» Dr. Eisenbart.

Radjodel

Was ischt au los bim Radio?

Me ghört so allerhand ...

Was bräuselet da, Herr Celio?

Es schtinkt durs ganzi Land!

s hätt neime liis es Glöggli glütet,

De Glogg, dä wäif, was das bedüütet.

Hett er wie Herr von Reding gschrive

Im Vierzgi — dörft er villicht blibe.

De Schlimmer darf blibe, de Besser mues gah.

Ois Radiohörer gaht das gar nüt aa.

Mir zalled vier Heier und frässed, was s git,

Da chascht gar nüt mache, chascht mache,

was d'witt.

s mues öppis nid ganz suuber si,

Me wäif nu nid rächt, was.

Von Reding fänkt: «Mir redt Käin drii,

Ich bin da Mäischter! Wasss?

Und s Vierzgi isch scho lang vergange,

Me sett doch mäine, s tät iez lange ...

Und überhaupt, uf ösere-n-Erde

Wäif Käin, was alls na chönnli werde ...

Villicht han ich dänn doch rächt ghaa?

Egal! Ich blibe. De Glogg mues gah.

Uf d'Hörer lose? Das chönt mer grad gfalle!

Die selléd d Schnauze halte-n-und zalle!»

Ebez

Seit Jahrzehnten sind die natürlichen

Birkenblut

-Produkte erfolgreich für die Haarpflege.
Lotionen, Brill, Shampoos, Fixator etc. erhältlich im guten Fachgeschäft
Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faido
Direkter Versand von sämtlichen Alpenkräutern

Wie sage ich es meiner Haut?
Diesmal werde ich Dich nicht einfetten, sondern lasse die kräfespenden Sonnenstrahlen unfiltriert auf Dich einwirken. Solltest Du rot werden, nehme ich etwas Tschamba-Fii und Du wirst eine wunderbare Bräunung erhalten!

SEX VIGOR

Gegen
Depressionen
Nervöse Störungen
Verfrühtes Altern
Sexualschwäche
Neurasthenie

In allen Apotheken
Schachtel 6.75



...mit einem ganz neuen, hervorragenden Filter!

Eine brasiliatische Pflanze
gegen Rheuma
Aus der Heilpflanze -Ilex Paraguayensis- entstand Tilmar. Tilmar treibt die Gifte aus dem Körper, scheidet die Harnsäure aus, regt die Darm- und Leberaktivität an. Wer an Rheuma, Gicht und Gelenkschmerzen leidet, wird bald die Wirkung spüren.
Original-Tee-Packung Fr. 2.— und Fr. 5.—
Auch in Tabletten zu Fr. 2.— und Fr. 5.—
TILMAR-Balsam
zum Einreiben Fr. 2.50
In allen Apotheken erhältlich

SCHWINDEL?
-gefühle, Kopfschmerzen,
schlechte Konzentration,
abnormaler Blutdruck
dann **CRATAVISC** KRÄUTER-
FIRM
reinpflanzl. Heilmittel Fr. 8.75

Erhältlich in allen Apotheken oder direkt durch
Apotheke Kern, Niederurnen
Kräuter und Naturheilmittel Tel. (058) 41528



Großer schattiger Garten, Saal mit prächtiger Aussicht auf See und Berge

Fischküche • Mundige Weine
Wädenswiler Spezialbier

Großer Platz Telefon 956126 Werner Messerli, Inhaber



Seit 20 Jahren

werden wir

Just-Berater

überall empfangen. — Was Just bringt, ist gut. Just-Bürsten für den Haushalt, Just-Bürsten und Just-Produkte für Gesichts- und Körperpflege.

Wenn Ihnen ein Just-Produkt mangelt, schreiben Sie an

Ulrich Jüstrich Just Walzenhausen (App.)





WALTER WIRTH
formals

Fehl Moosher
St. Gallen
St. Leonhardstrasse 17
Telefon 2 8478

Cigarren-Import
gegründet 1850

GRAND HOTEL
Hof Ragaz

Die herrlichen Thermal-Heilquellen von Bad Ragaz helfen bei Zirkulationsstörungen, Rheuma, Nervenleiden, Rekonvaleszenten.

Die Kur im Hotel selbst bietet Ihnen das Grand Hotel Hof Ragaz durch die direkte Verbindung mit den unübertrefflichen Thermal-Kur-Einrichtungen. Thermal-Schwimmbad, Tennis, Fischen, schöne Spazierwege und Ausflüge. Verlangen Sie bitte nähere Auskunft durch Tel. (085) 8 1505 H. J. Hobl, Dir.

COGNAC
Favraud
LA MARQUE DU CHATEAU

Sexuelle Schwächezustände sicher behoben durch

Strauß-Perlen

Probepackung Fr. 5.—, Original-Schachtel 10.—, Kurpackung Fr. 25.—.

General-Dépot: Bahnhof- und Strauß-Apotheke, Zürich 1, Löwenstrasse 59 b, beim Hauptbahnhof.

Der Ohrenphonetiker, die tiefen Töne und das Badezimmer

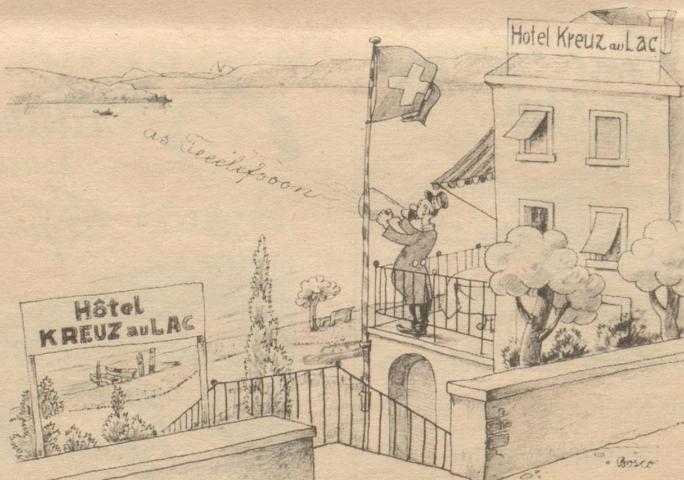
Es gibt, dem Himmel sei Dank, auch Humoristen unter den lebenden Universitätsprofessoren. Ist da jüngst ein «Vademekum der Phonetik» erschienen, als dessen Autor ein wohlversierter Dozent an der Zürcher Hochschule verantwortlich zeichnet — ein durchaus wissenschaftliches, ja grauenhaft ins Detail gehendes Buch, das jeder Student der ersten philosophischen Richtung aus Gewissensgründen und unter seelischen Qualen zu absolvieren hat. Aber sei es nun, daß der gründliche Verfasser hier und da seiner eigenen pedantischen Gründlichkeit überdrüssig wurde, oder sei es vielmehr, daß ihn die hinterlistige deutsche Sprache zuzeiten im Stiche ließ: genug, in dem erwähnten «Vademekum» finden sich Wendungen und Stilblüten, die nicht nur den angehenden Phonetiker einigermaßen versöhnen, sondern darüber hinaus auch ein weiteres Publikum lebhaft amüsieren dürften. — Beispielsweise lesen wir auf Seite 31, was folgt: «... der Ohrenphonetiker ist eben sehr beweglich, hat er doch sein Ohr stets bei der Hand.» Daß ich doch niemals einem solchen Ohrenphonetiker über den Weg laufe! Gerae du schauerlich muß er aussehen — verbogen, verbeult und verkrümmt, wie er ist, das Ohr stets bei der Hand,

und dennoch beweglich. Ein biologisches Wunderwerk, eher im negativen Sinne freilich: ein, sozusagen, von der Natur vernachlässigte Geschöpf.

Harmloseres erfahren wir auf Seite 56, nämlich dies: «Tiefe Töne kommen ... leichter um die Ecke als hohe.» Ein surrealistisches Hindernisrennen oder so ähnlich, wenn wir den Satz richtig deuten, überwacht von Kampfrichtern, als welche diesfalls nur Ohrenphonetiker sein können. Beruhigend immerhin, daß man weder die tiefen noch die hohen Töne um die Ecke bringen muß.

Was hingegen auf Seite 57 verzeichnet steht, ist nicht allein originell, sondern viel umfassender zutreffend, als der ernsthafte Autor, mit Blick auf seine streng phonetischen Anliegen, meint. Ich zitiere: «Es gibt wohl kein nackteres Zimmer im Haus als das Badezimmer.» Nein, sicher nicht, das ist eine nackte Tatsache.

Frage: Was widerführe einem Studenten, wenn er sich solche Späßlein, im Laufe eines Seminarvortrages zum Beispiel, erlauben würde? Da hätte dann wahrscheinlich der Ohrenphonetiker, beweglich, wie er ist, sein Ohr ausnahmsweise nicht bei der Hand, sondern umgekehrt die Hand beim Ohr — des Studenten nämlich. Anti-Phoneticus



Wahre Geschichte

Ueber die Eitelkeit

Die heftigsten Leidenschaften lassen uns bisweilen Ruhe, die Eitelkeit aber freibt uns immerfort.

La Rochefoucauld

Tiefe Eitelkeit ist nihilistisch: sie kommt vom Leeren, und sie schafft es.

A. Suarès

Aus Eitelkeit handeln wir häufiger wider unseren Geschmack als aus Ver-
nunft.

La Rochefoucauld

Eitelkeit wird verziehen, nicht Stolz. Durch jene macht man sich abhängig von den anderen, durch diesen erhebt man sich über sie.

Friedrich Hebbel (Tagebuch 1847)

Man ist gewöhnlich mehr aus Eitel-
keit als aus Bosheit schmähsüchtig.

La Rochefoucauld

Eitelkeit blüht, trägt aber keine Früchte.

Benjamin Franklin

(Gesammelt von K)